

„Stall O‘zapft is!“ aus Bayern möchte Pferd Freibier nennen

„Sollte nicht immer alles so ernst nehmen!“

VON KIRA KASCHEK

MÜNCHEN > Der Galopprennsport ist das gemeinsame Hobby vieler Besitzergemeinschaften und dieses Modell nimmt an Beliebtheit immer weiter zu. Auf der BBAG Auktion in Baden-Baden fasste nun eine Gruppe Rennsportenthusiasten aus Münchener Ställen spontan den Entschluss, eine neue Besitzergemeinschaft zu gründen. Kaum war dieser Plan geschmiedet, wurde er auch schon in die Tat umgesetzt

und der „Stall O‘zapft is!“ war geboren.

Auch ein passendes Pferd für den neuen Club war schnell

gefunden. Die Katalognummer 284, ein bis dato noch namenloser Hengst von Ito, wurde für 13.000 Euro zugeschlagen. Die Stimmung auf dem Auktionsgelände war ausgelassen, und so entschloss sich die neue Besitzergemeinschaft zu dem ungewöhnlichen Stallnamen „O‘zapft is!“, der bei allen Mitgliedern Anklang fand. „Auch ein Name für das Clubpferd passend zum Stallnamen war schnell gefunden. Zufällig hatte eine Dame unseren Gesprächen gelauscht und den Namen „Freibier“ vorgeschlagen. Man sollte nämlich auch im Rennsport nicht immer alles bierernst nehmen!“, so Mit-Initiator Jochen Stargardt lachend.

Jochen Stargardt fiel der Entschluss, dieses neue Projekt aus dem Boden zu stampfen, denkbar leicht. Zum Auftakt in Baden-Baden belegte nämlich La Estrellita im Ferdinand-Leisten-Memorial einen starken zweiten Platz. Die Stute aus der Zucht des Gestüts Fährhof sicherte sich für El Sur Racing unter der Amazone Mickaëlle Michel das zweite Platzgeld im höchstdotierten Rennen für den zweijährigen Jahrgang. Auch der Ito-Sohn, der bald den Namen Freibier tragen soll, wird ebenso wie die Churchill-Stute La Estrellita bei Michael Figge ins Training gehen.

Nur wenig später siegte auch der dreijährige Mon Mistral aus dem Besitz von Zuber Racing während des Herbst-Meetings in Baden-Baden. Im Ausgleich IV über 1600 Meter kam der Amaron-Sohn unter Shuichi Terachi zu seinem zweiten Karrieretreffer. „Für uns war danach klar, dass wir auf der Auktion reinvestieren sollten“, so Jochen Stargardt weiter.

Neben den Besitzern Stargardt und Zuber stiegen spontan Freunde aus den Münchner Quartieren mit ein: Dr. Constantin Moll, Dr. Alexander Bethke-Jaenicke, Frank Zappe (Stall Challenger), Oliver Henniges (passend, da er als Gastronomie-Experte



Auch dabei - Christian Sundermann sagt bei Freibier nicht nein Foto: privat



bekannt ist), MRV Geschäftsführer Sascha Multerer sowie Michael und Florian Figge hoffen also, in Zukunft auf große Erfolge anstoßen zu dürfen. Auch der Lebensgefährtin der Namensgeberin von „Freibier“, Paul Estrela aus Salzburg, wird im neuen „Men-Only-Club“ direkt dabei. Und dann kam, last not least, Christian Sundermann noch dazu, wurde nach einem Golf-Spiel „verhaftet“ mitzumachen.

„Was aus einer Bierlaune heraus entstand, hat mittlerweile Struktur und Konzept bekommen. Im Mittelpunkt stehen Geselligkeit und Freude am Galoppssport. Mit einem Patensystem erhalten auch neue Interessenten einen Zugang in den Sport der großen Emotionen“, erklärt Jochen Stargardt das Konzept von Besitzergemeinschaften.

„Freibier“ hat in der Zwischenzeit seine

Box bei Michael Figge bezogen. Der Hengst aus der Ittlinger Verwandtschaft von Felician (2013 Champion-Meiler in Deutschland) stammt von der Baratheia-Tochter Fanny Brice ab, deren Mutter Felicity die Mutter des bereits erwähnten Felician ist. Weitere Nennungen besitzt der Zweijährige allerdings bisher noch nicht.

Die Stimmung wird da sein – das ist sicher!



Jochen Stargardt

Foto: privat